Datum:	25.03.2015 11:50:16 Uhr
Planverfahren:	**Nördlich Gerresheimer Landstraße (FNP 168)**
Beteiligungszeitraum:	**16.03.2015 - 30.03.2015**
Verfahrensschritt:	**Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 (1) BauGB**

Stellungnahme von:
Abgabedatum:
Adresse:

Telefon:
E-Mail:
Anhang:
Stellungnahme:

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich habe aus der Presse und dann über die Internetseiten des Stadtplanungsamtes Informationen zu dem Bauvorgaben “Nördlich Gerresheimer Landstrasse“ entnommen.

Als Anwohner in der unmittelbaren Umgebung betrachte ich, die durch die 300 geplanten Wohneinheiten entstehenden Auswirkungen auf den Individualverkehr und den Parkraum, mit sehr großer Sorge.

Schon heute fließen zu Stoßzeiten unzählige PKW durch Unterbach, freier Parkraum an der „Gerresheimer Landstrasse“ wie in den Wohnstraßen findet sich nur noch sehr selten. In der Vergangenheit wurde immer wieder Parkflächen „reserviert“ um zumindest Firmen und Einzelhandel kurzfristig die Be- und Entladung (Am Strasserfeld) bzw. den Bürgern Kurzerledigungen (Post, Bäcker) zu ermöglichen.

Derzeit wohnen in Unterbach ca. 7200 Bürger; durch die geplanten 300 Wohneinheiten (mal durchschnittlich 2,5 Personen pro WE) würde sich die Bevölkerung ad hoc um über 10% erhöhen. Da Unterbach im Nahverkehr sehr schlecht angeschlossen ist, werden die neuen Anwohner ihre Mobilität schwerpunktmäßig über 1- 2 PKW (pro WE) sicherstellen müssen.

Verkehrszunahme, Verkehrsströme im Bestandsgebiet:

Schon heute erleben wir, wie sich insbesondere morgens und abends, PKW an PKW (LKW) auf der Rothenbergstrasse (L404), der Erkratherstrasse (K7) und der Gerresheimer Landstrasse ihren Weg suchen. Besonders signifikant ist dies, wenn sich auf der A 46 Staus gebildet haben, so dass sich viele Fahrer ab der Ausfahrt Erkrath/Düsseldorf-Unterbach eine Ausweichstrecke über die beschriebenen Straßen suchen.

Es ist zu befürchten, dass sich auch viele neue Anwohner (wie heute auch schon „Erkrather“) mithin „Schleichwege“ suchen werden. Die nun zusätzlich geplante direkte Zufahrt zum Wohngebiet von der Gerresheimer Landstrasse wird diesen Effekt verstärken.

In der Anlage finden Sie eine Karte, auf der ich versucht habe darzustellen, wie der Verkehr vermutlich fließen wird. Statt über die Rothenbergstrasse bis zur Ecke K7 (rote Linie) zu fahren, werden viele Fahrer von der Rothenbergstrasse auf den Großen Torfbruch und dann über die Vennstrasse oder „Am Strasserfeld“ ihren Weg (blaue Linie) suchen. Die Straße „Am Strasserfeld“ ist aufgrund der Parkplätze heute praktisch nur einspurig befahrbar, so dass es regelmäßig zu Situationen kommt, wo Fahrzeuge über den Bürgersteige fahren müssen.

Die Vennstrasse zwischen „Großer Torfbruch“ und Hotel „Am Zault“ / Feuerwehr wird (in beiden Richtungen) schon heute trotz Geschwindigkeitsbegrenzung als schnelle Umfahrung benutzt. Besonders beachtlich ist die hohe Anzahl der Fahrzeuge mit Kennzeichen „ME“.

Um einer weiteren Verschärfung dieser Umstände zuvorzukommen, sollten im Rahmen der Bebauung des Wohngebietes, die betroffenen 30 er-Zonen, geschwindigkeitsberuhigt und als reine Anliegerstraßen ausgewiesen werden!

Parkplatzsituation:

Auch die Parkplatzsituation wird sich wie beschrieben überproportional verschärfen, falls nicht genügend Parkraum im Bebauungsgebiet geschaffen wird.

Wegfall der geplanten Sportflächen:

Mit Erstaunen habe ich wahrgenommen, dass hinter der Carl-Sonnenschein-Schule nun doch kein Bau von Sportplätze mehr vorgesehen ist.

Als Vater zweier Kinder bin ich der Meinung, dass es für die Unterbacher-Jugend zwischen 9 und 16 Jahren kein vernünftiges (Freizeit) Angebot gibt.

Häufig „hängen“ auf dem Breidenplatz junge Heranwachende ab und wissen dort nicht viel mit sich anzufangen.

Es gibt in Unterbach z. B. keine richtigen Fußballplätze/Bolzplätze, die Fußballplätze des SCU dürfen nur von Vereinsmitgliedern außerhalb der Trainings- Spielzeiten genutzt werden.

Warum erweitert man z. B. nicht räumlich den Jugendtreff der AWO (zwischen Schule und Rewe-Gelände) um Räumlichkeiten, oder erweitert allgemein das Angebot um öffentliche Fussball-Kleinfelder, Tischtennisplatten, Kletterwände, Kletterparcour bzw. Basketballkörbe etc. Warum sieht man bei einer so großen Bebauungsfläche nicht Raum für neue Jugendtreffs/Jugendcafes/Bastelwerkstätten etc. vor?

Verfehlt wirkt es hingegen, wenn man im Rahmen einer Kindertagesstätte mit entsprechender Außenspielfläche zusätzlich noch einen Kinderspielplatz vorsieht. Kinderspielplätze gibt es in Unterbach zahlreich, so dass man nicht noch direkt vor dem Kindergarten oder der eigenen Haustür einen solchen bauen müsste!

M. E. hat man jetzt mit der Bebauung des ehemaligen Rewe-Geländes eine einmalige Chance, gerade für die größer werdende Zielgruppe der Unterbacher-Jugendlichen etwas Sinnvolles zu schaffen!!

Ausbau des Nahverkehrs:

Wie Eingangs schon beschrieben, ist die Anbindung des Stadtteils Unterbach durch den öffentlichen Nahverkehr m. E. suboptimal. Vielleicht lässt sich die „letzte Meile“ zwischen dem Drehkreuz „S-Bahnhof Gerresheim“ nach Düsseldorf-Unterbach mit der Verlängerung der Straßenbahnlinie 703/U73 schließen.

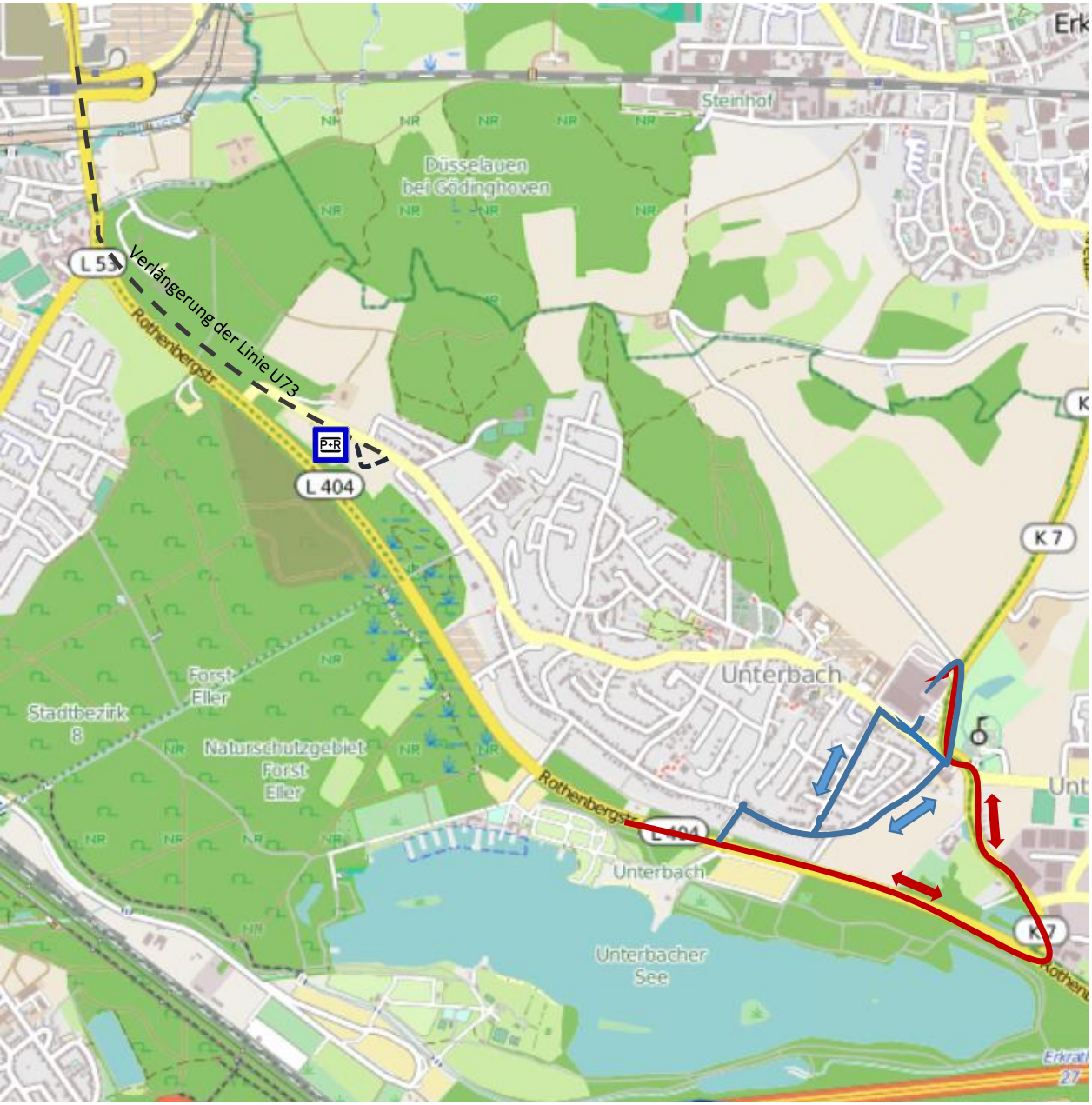
Warum nutzt man nicht im Rahmen der Bebauung der ehemaligen „Gerresheimer Glashütte“ (Düsselpark Gerresheim Süd) und dem damit verbundenen neuen Gestaltung des Bereiches um den Gerresheimer Bahnhof, Heyestrasse, und L404 dazu, dass Drehkreuz „S-Bahn Gerresheim“ näher an den Stadtteil Unterbach heranzuführen.

Da es meiner Kenntnis nach eine neue breite Unterführung der Gleise, in Form einer Rampe, geben soll, sollte man diese ggf. so dimensionieren, dass neben dem Zugang zu den Bahnsteigen auch der öffentliche Nahverkehr (U 73) den „Tunnel“ parallel nutzen kann.

In Unterbach könnte man am Ortseingang neben der Wendeschleife einen Park & Ride-Parkplatz (siehe Anhang) schaffen. Hier könnten Wochentags die Unterbacher ihre Fahrräder oder PKW´s parken, um dann mit der Straßenbahnlinie (eng vertaktet) zur Arbeitsstätte zu gelangen. Am Wochenende könnte dieser Parkplatz auch den Besucher des Naherholungsgebietes Unterbacher-See als ein Ausgangspunkt dienen.

Ich hoffe, dass ich ihnen meine begründeten Befürchtungen nachvollziehbar dargestellt habe und zeitgleich machbare Lösungen aufgezeigt habe.

Mit freundlichen Grüßen



Auswirkungen durch geplante Bebauung:
Nördlich Gerresheimer Landstrasse:

Anfahrt des Verkehrsaufkommen aus Richtung Innenstadt/Vennhausen/Gerresheim

SOLL

Kürze Ausweichrouten über Wohnstrassen (30-er Zone)

Anbindung des Stadtteils/ Bevölkerung an den Nahverkehr

Verlängerung der Straßenbahn U73